

VANITY FAIR

Changemaker, Cristina Nonino: „In den Fußstapfen meiner Eltern und die Prüfung im Betrieb bestanden“

Zusammen mit ihren Schwestern ist sie Geschäftsführerin eines 1879 gegründeten Unternehmens, das eines der wichtigsten in der gesamten Grappa- und Destillationsbranche ist. Cristina Nonino ist heute eine weltweit bekannte Produzentin von handwerklich gefertigtem Grappa.

Cristina Nonino ist ein sensibler und emotionaler Mensch. Sie spricht schnell, ist alles andere als unnahbar und hört nie auf, etwas wissen, lernen und wachsen zu wollen. Sie ist die älteste von drei Schwestern und zusammen mit ihnen ist sie Geschäftsführerin eines 1879 gegründeten Unternehmens, das eines der wichtigsten in der gesamten Grappa- und Destillationsbranche ist.

Was hat Ihnen geholfen so zu werden, wie Sie heute sind?

„Meine Familie hat meinen persönlichen und beruflichen Werdegang stark beeinflusst. Zuerst meine Eltern, die mich hauptsächlich durch ihr beispielhaftes Vorbild erzogen haben, dann mein Mann Antonio – mit dem ich seit 39 Jahren verheiratet bin – und mit dem ich meinen größten Traum verwirklicht habe, nämlich eine schöne Familie mit drei wunderbaren Kindern zu gründen. Dieses Jahr werde ich 60 und, ehrlich gesagt, ich möchte keinen einzigen Tag davon missen. Mein ganzes Leben hat mir Genugtuungen verschafft, aber auch Schwierigkeiten, die, sobald sie gemeistert waren, mich widerstandsfähiger gemacht haben. Das hilft mir dabei, mit einem gewissen „Wohlwollen“ über mich zu urteilen. Ich habe daraus gelernt, dass die eigenen Wurzeln auch Stärke vermitteln können. In meinem Fall sind das Wurzeln, die eng verbunden sind mit der bäuerlichen Kultur und den Werten, die ich tagtäglich lebe.“

Wer ist Ihre Heldin? Eine Person, die Sie am liebsten treffen würden und Sie inspiriert ...

„Ich hatte das Privileg, über den Premio Nonino viele „Heldinnen“ kennenzulernen. Meine Familie hat den Preis ins Leben gerufen, ihn etabliert und finanziert ihn noch heute. Mittlerweile haben wir die 47. Ausgabe und die Preisjury hat bei der Wahl der Prämierten 6 Namen von Nobelpreisträgern vorweggenommen. Anlässlich des Premio Nonino habe ich außergewöhnliche Menschen kennengelernt, wahre „Meister unserer Zeit“, die ich niemals vergessen werde, weil sie meine Seele und mein Herz genährt haben. Als Beispiel möchte ich „die Mütter der Plaza de Mayo“, Premio Nonino 2006, in Erinnerung rufen, deren weißes Tuch zum internationalen Symbol im Kampf um die Menschenrechte und die Mobilisierung der Familienmitglieder, insbesondere der Frauen, auf öffentlichen Plätzen wurde. Mit diesem Symbol hängt eine bewegende Geschichte zusammen, bei der die Mütter der in Argentinien „Verschollenen“ die Protagonistinnen sind. Das ist die Geschichte, die auf den Widerstand und die ersten gesellschaftlichen Proteste gegen Pinochets Militärregime zurückgeht. Während der Diktatur und auch später in demokratischeren Zeiten lief der Protest weiter und erhielt großen Zuspruch bei der Forderung nach Gerechtigkeit im Falle von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und bei der Ablehnung jeglicher Straffreiheit. Und ohne Zweifel ist die große Wissenschaftlerin Fabiola Gianotti eine „Heldin“ für mich. Sie ist Generaldirektorin des CERN in Genf und Nonino-Preisträgerin 2013. Eine Frau von außergewöhnlicher Intelligenz, mit einer großen innerlichen Kraft, die sie zum Ausdruck zu bringen vermag. Schlicht und bescheiden in ihren Umgangsformen, besitzt sie wirklich die große Fähigkeit, viele Dinge mit vielen zu teilen, ein

wunderbares Wort, das sie sich immer zu eigen macht. Sie liebt Italien über alles und spricht unserem Land das Verdienst zu, ihr die wichtige Ausbildung ermöglicht zu haben, die sie international in die höchsten Forschungspositionen gebracht hat.“

Welches Vorurteil mussten Sie überwinden und welches ist kaum wegzubekommen?

„Anfangs, die Tochter von Benito und Giannola Nonino zu sein, die die Grappa-Revolution vollbracht haben, indem sie den Grappa vom „Aschenputtel in eine Königin“ verwandelten. Ich spiegelte mich im Erfolg meiner Eltern, und ich muss zugeben, das war gar nicht so unbequem. Jetzt aber habe ich ein Alter erreicht und habe so lange in diesem Beruf gearbeitet, dass man Bilanz ziehen muss. Endlich kann ich die Rolle der handwerklichen Grappaherstellerin für mich beanspruchen und bin verantwortlich für die handwerkliche Destillation bei Nonino, auch wenn ich glaube, dass heute noch immer jemand denkt, das sei reines Marketing, da die Tätigkeit als reine Männersache gilt. Aber das stimmt nicht! Und da ich die strengste Richterin meiner selbst bin, kann ich dazu nur sagen, dass ich glücklich über das erreichte Ziel bin. Denn, wie mein Vater Benito sagt, ich habe die Prüfung im Betrieb bestanden und bin gut geworden! Und wenn er das sagt, dann stimmt das wirklich!“

Der wichtigste Rat, den Sie erhalten haben und weitergeben möchten?

„Das ist mehr als einer und die meisten Ratschläge kamen von meiner Mutter:

'Sei ein guter Mensch, verrate niemals deine Werte und niemals die Menschen, die du liebst.'

'Strebe in die Ferne, um in der Nähe Erfolg zu haben, und habe keine Angst vor großen Ambitionen.'

'Arbeite mit absoluter Entschlossenheit, ohne Mühen zu scheuen.'

'Sei motiviert durch den Wunsch, der Welt verständlich machen zu wollen, woran du glaubst und tu dies in dem Wissen, dass diejenigen, die innovativ sind, mit etablierten Mustern brechen. Daher ist es normal, dass man zunächst nicht verstanden wird. Es braucht Zeit, das Wichtigste dabei ist, nicht aufzugeben!'

'Stärke deine Widerstandsfähigkeit: Niederlagen sollten dich nicht demotivieren oder zu Fall bringen, aber wenn du von dem, was du tust, überzeugt bist, machst du daraus einen neuen Baustein für dein Selbstvertrauen.'

'Sei voller Enthusiasmus, dem grundlegenden Element des Lebens, und lerne, ihn konkret anzuwenden: Die Ergebnisse kommen dann schon.'

VANITY FAIR

Changemaker, Cristina Nonino: «Figlia d'arte, sono stata promossa sul campo»

Amministratore Delegato, insieme alle sue sorelle, di un'azienda nata nel 1897, riferimento nel mondo intero di grappe e acquaviti, Cristina Nonino è oggi una grappaiola artigiana famosa nel mondo intero

Di [Valeria Vantaggi](#)



[Cristina Nonino](#) è una persona emotiva e sensibile. Parla veloce, avvicina le distanze e non smette mai di voler sapere, imparare, crescere. È la maggiore di tre sorelle e, insieme a loro, riveste il ruolo di Amministratore Delegato di un'azienda nata nel 1897, riferimento nel mondo intero di grappe e acquaviti.

Che cosa l'ha aiutata a diventare chi è?

«Sulla mia formazione e sulla mia personalità ha avuto grande influenza la mia famiglia: dapprima i miei genitori che mi hanno educata soprattutto con l'esempio, poi mio marito Antonio – con cui sono sposata da 39 anni – insieme al quale ho realizzato il sogno più grande quello di costruire una bella famiglia con tre figli meravigliosi. Quest'anno compirò 60 anni e, sinceramente, non tornerei indietro di un solo giorno: tutta la mia vita mi ha regalato soddisfazioni ma anche difficoltà che, superate, mi hanno permesso di acquisire una resilienza che mi aiuta a giudicarmi con più "benevolenza" e che mi ha fatto comprendere la forza che si può trarre dalle radici, nel mio caso strettamente legate alla cultura contadina e dai valori messi vissuti quotidianamente».

Chi è la sua eroina? Una persona che più di tutte vorrebbe incontrare e che la ispira...

«Ho avuto il privilegio di conoscere tante "eroine" grazie al Premio Nonino, ideato, istituito e ancora oggi finanziato dalla mia famiglia che è giusto alla 47° Edizione, la cui giuria ha saputo anticipare ben 6 Premi Nobel. In occasione del Premio ho incontrato persone straordinarie, veri "Maestri del nostro Tempo" che non dimenticherò mai perché hanno nutrito la mia anima e il mio cuore. Tra tutti desidero ricordare "le Madri di Plaza de Mayo" Premio Nonino 2006, il cui foulard bianco è diventato il simbolo internazionale della lotta per i diritti umani e della mobilitazione dei familiari, in particolare delle donne, nelle aree pubbliche. A tale simbolo è legata una storia commovente di cui sono protagoniste le madri degli "scomparsi" in Argentina. Una storia che risale alla resistenza e alle prime forme di protesta sociale contro il regime militare di Pinochet che è continuata sia durante la dittatura sia nell'era più democratica, raccogliendo un ampio consenso in merito alle richieste di giustizia sui crimini contro l'umanità e l'opposizione ad ogni forma di impunità. E poi una mia "eroina" è senza dubbio la grandissima scienziata Fabiola Gianotti: direttrice Generale del Cern di Ginevra vincitrice del Premio Nonino 2013. È una donna di intelligenza straordinaria, con una grandissima ricchezza interiore cui è capace di dar voce. Sempre semplice nei modi, ha davvero la grande capacità di condividere, parola meravigliosa che lei fa sempre sua. Tra l'altro è innamoratissima dell'Italia e al nostro Paese riconosce la sua importante formazione che l'ha portata ai massimi livelli internazionali della Ricerca».

Quale pregiudizio ha dovuto rompere e quale pregiudizio fatica a sparire?

«Inizialmente essere figlia di Benito e Giannola Nonino a cui si deve la rivoluzione della Grappa "da Cenerentola a Regina". Brillavo solo di luce riflessa, cosa che, devo dire, non era neanche troppo scomoda. Ora però giunta alla mia età, dopo aver tanto lavorato credo sia giusto tirare le somme: finalmente mi sono conquistata il ruolo di Grappaiola Artigiana, responsabile della distillazione artigianale della Nonino, anche se credo che ancora oggi qualcuno pensi si tratti di puro marketing essendo considerato un lavoro maschile, ma non è così! E poiché sono io il giudice più severo di me stessa, devo dire che sono felice del traguardo raggiunto perché, come dice mio padre Benito, sono stata promossa sul campo e sono diventata brava! E se lo dice lui è proprio vero!».

Il consiglio più prezioso che le è stato dato e che vorrebbe passare?

«Ne ho più di uno e la maggior parte mi sono stati dati da mia madre:

“Sii una persona per bene e non tradire mai i tuoi valori e le persone che ami”,

“Vivi in stato di attenzione per cogliere gli stimoli che continuamente giungono dal mondo che ti circonda e che attendono solo il terreno fertile per attecchire”,

“Mira lontano per arrivare vicino e non temere di avere grandi ambizioni”,

“Lavora con determinazione assoluta senza aver paura di fare fatica”,

“Sii mossa dalla voglia di far comprendere al mondo quello in cui credi e fallo sapendo che chi innova rompe schemi consolidati per cui è normale che all'inizio non si venga capiti, ci vuole tempo, l'importante è non demordere!”,

“Rafforza la Tua resilienza: la sconfitta non deve demotivare o abbattere ma, se sei convinto di ciò che fai, falla diventare un nuovo mattone nella costruzione della tua fiducia”,

“Abbi tanto, tantissimo entusiasmo che è l'elemento fondamentale nella vita e impara a declinarlo con la concretezza: i risultati arriveranno”».